

Polizeidirektion Südwestsachsen
Kriminalpolizeiinspektion Zwickau
Kommissariat 41
-Brandursachenermittlung-

Kopie

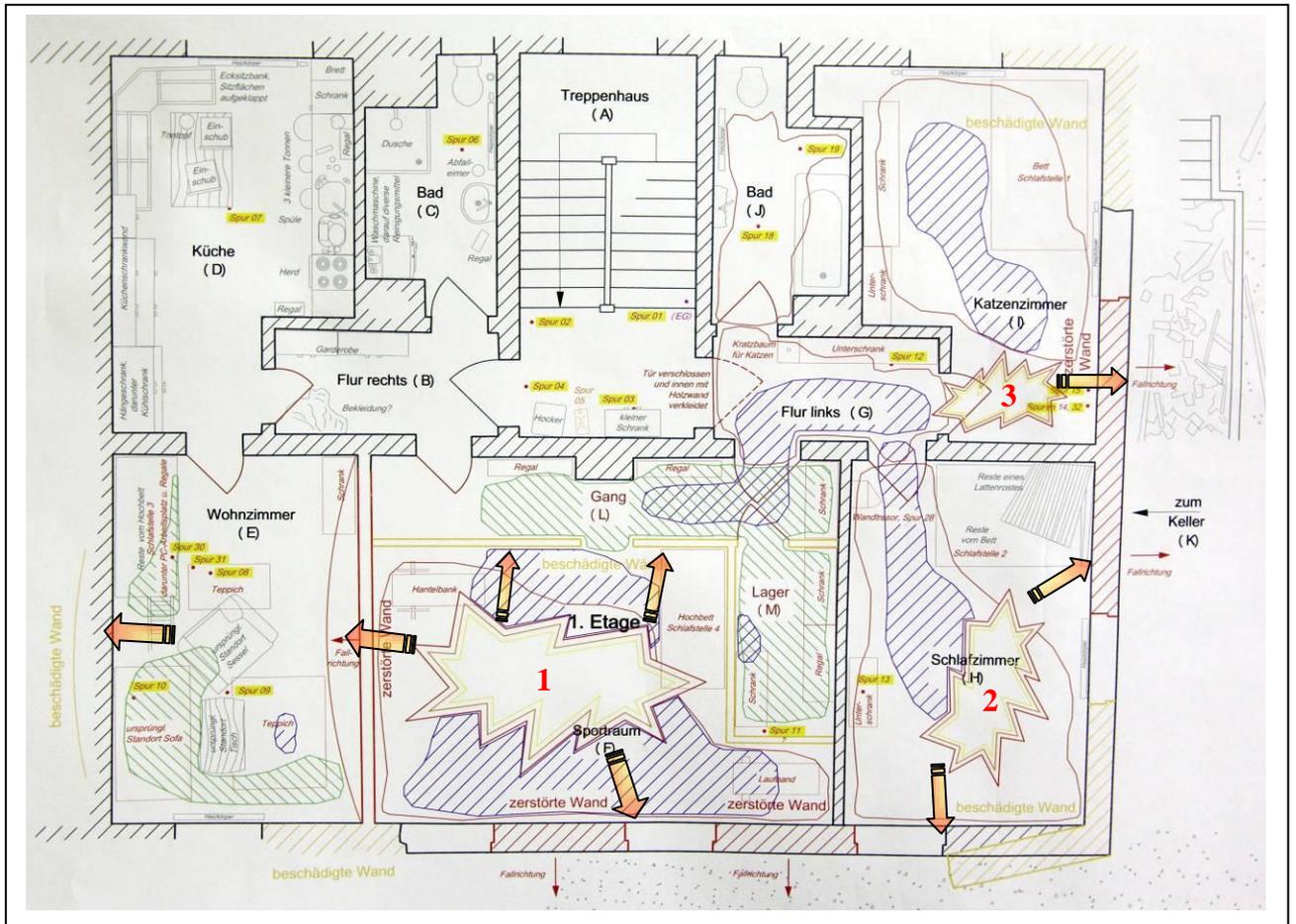
Lichtbildmappe

**zur Explosion mit Brandfolge des
Wohnhauses, Frühlingsstraße 26,
in 08058 Zwickau,
am 04.11.2011 gegen 15.08 Uhr**

Band 9

Explosion / Druckwelle / Trümmerfeld - Bilder 724 bis 738
Einsatz Brandmittelspürhunde und Fundorte von Brandlegungsmittel Bilder 739 bis 757
Unterverteiler in der Wohnung Bilder 758 bis 761
Gas - Heizung Bilder 762 bis 765 ; Toastautomat Bilder 766 bis 774
Heizlüfter Bilder 775 bis 784; Teelichter Bilder 785 bis 787;
Spirituskocher Bilder 788 bis 790; Gerät Bilder 781 bis 793
Fundort von Waffen in der Brandwohnung - Bilder 794 bis 819

Aktenzeichen : GBA 2BJs 162/11-2
Vorgangsnummer : 2135/11/173440
erstellt durch : Lenk
Amtsbezeichnung : Kriminalhauptmeister



-  Explosion, Aufbau einer Druckwelle 1 bis 3
-  Randzentren, in die Tiefe
-  Brandzentren nur im oberen Drittel
-  Brandspur auf dem Fußboden
-  Nachweis von Ottokraftstoff

Schematische Darstellung der Brandwohnung unmittelbar zum Zeitpunkt der Explosion eines zündfähigen Gas/Luftgemisches. Entsprechend der Bausubstanz des Wohnhauses und den zerstörten Außen- und Innenwänden konnte folgendes festgestellt werden:

In der Brandwohnung muss es in 3 Bereichen zu einer Ansammlung von einem zündfähigen Gas/Luftgemisch gekommen sein welche in Folge gezündet wurde. Entsprechend der Beschädigung der Außen- und Innenwände ist davon auszugehen, dass es insgesamt zu 3 Druckwellen im Inneren der Brandwohnung gekommen sein muss.

- Die 1. Druckwelle war im Brandbereich F – Sportraum. Entsprechend der Zerstörung der Bausubstanz ist davon auszugehen, dass es in diesem Bereich zur größten Druckwelle (Explosion) gekommen sein muss.
- Die 2. Druckwelle befindet sich im Brandbereich H – Schlafzimmer.
- Die 3. Druckwelle befindet sich im Brandbereich I – Katzenzimmer.

Bilder 724 bis 738

Detailaufnahmen/Übersichtsaufnahmen der Brandwohnung unmittelbar bei der Explosion und Ausbildung einer Druckwelle.

Diese Bilder stammen alle aus den vorangegangenen Bänden der Lichtbildmappe und werden somit nicht mehr gekennzeichnet, wer diese Aufnahmen gefertigt hat.



Bild 724

Übersichtsaufnahme des Wohnhauses von der Frühlingsstraße aus, unmittelbar gegenüber Hausgrundstück 22. Deutlich sind die zerstörten Wände am Wohnhaus zu erkennen. Die Explosionszentren wurden mittels eines „Explosionsstern“ gekennzeichnet. Entsprechend der Lage des Wohnhauses befand sich dieses unmittelbar entlang der Frühlingsstraße. Vor dem Haus war noch ein kleiner Vorgarten vorhanden, der unmittelbar im Anschluss an den Gehweg angrenzt. Eine Umzäunung des Objektes war nur lückenhaft gegeben. Zugang ins Objekt war jederzeit gegeben, vor allem im Bereich der Giebelseite des Wohnhauses.

Übersichtsaufnahme des Wohnhauses von der Frühlingsstraße aus. Die Explosionszentren wurden in der Mitte der Wohnung mit dem „Explosionsstern“ jeweils gekennzeichnet. Die größere Explosionsdruckwelle wurde mit der Nummer 1 beziffert, die kleinere mit der Nummer 2. Unmittelbar vor dem Gebäude wurden die Reste des Mauerwerkes vorgefunden. Der Trümmerschatten wurde mit einem roten Strich markiert. Entsprechend der Auffindesituation der Mauerteile ist davon auszugehen, dass Teile des Mauerwerkes bis in den Gehweg hinein gefallen sind. Einschläge in dem Nachbargrundstück unmittelbar gegenüber dem Brandobjekt konnten nicht festgestellt werden.



Bild 725



Bild 726

Übersichtsaufnahme der Giebelseite des Wohnobjektes. Deutlich sind die Trümmer zu erkennen, die auf dem Grundstück sowie auf dem öffentlichen Gehweg liegen. Der Trümmerschatten wurde mit einer roten Markierung verdeutlicht.



Bild 727

Übersichtsaufnahme des Brandobjektes unmittelbar nach der Explosion.

Pfeil 1 zeigt zu dem vorderen Trümmerschatten (roten Markierung), der sich unmittelbar auf der Längsseite des Brandobjektes befindet in Richtung Frühlingsstraße.

Pfeil 2 zeigt zum Trümmerschatten, der sich unmittelbar an der Giebelseite des Hauses befindet (roten Markierung)

Die Explosion (Druckwellen) wurden im Inneren des Wohnhauses mittels der jeweiligen „Explosionssterne“ markiert. In diesem Bereich kam es zum Aufbau einer Druckwelle die verschiedene Wandelemente der Außenwand nach außen gedrückt hat.



Bild 728

Detailaufnahme der Längsseite des Wohnhauses. Die einzelnen Druckwellen bzw. Explosionszentren wurden mit den „Explosionssternen“ jeweils gekennzeichnet. Diese wurden mit der Nummer 1 und 2 nummeriert, wobei der Druckwelle 1 am heftigsten ausgeprägt ist. In diesem Bereich kam es zur größeren Druckentwicklung.

Die Druckentwicklung wird durch die einzelnen Pfeile verdeutlicht.

Pfeil 1 zeigt zur Zwischenwand zwischen Brandbereich H und F. Diese ist durch die Druckwelle noch nicht beschädigt.



Bild 729

Detailaufnahme der Längsseite des Wohnhauses.
Die einzelnen Druckwellen bzw. Explosionszentren wurden mit den „Explosionssternen“ gekennzeichnet.
Die Druckentwicklung wird durch die einzelnen Pfeile verdeutlicht.
Pfeil 1 zeigt zur Zwischenwand zwischen Brandbereich H und F. Diese ist durch die Druckwelle noch nicht beschädigt.

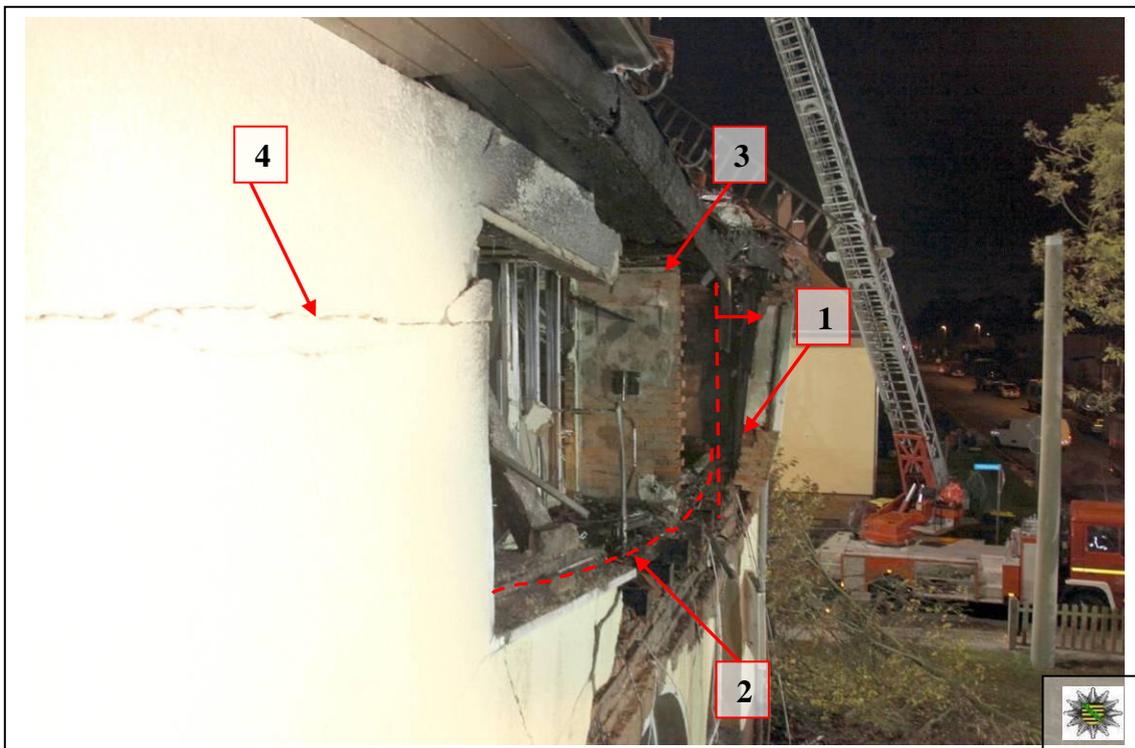


Bild 730

Zeigt die Längsseite des Brandobjektes.
Pfeil 1 zeigt auf die nach außen verschobene Wand, die sich in der rechten Ecke des Wohngebäudes verkeilt hatte. Durch die Strichlinie wird die Verschiebung (ca. 40 cm) verdeutlicht.
Pfeil 2 zeigt die untere Kante der ehemaligen Außenwand, die nach außen verschoben ist.
Pfeil 3 zeigt zur Zwischenwand zwischen Brandbereich H und F. Diese ist durch die Druckwelle noch nicht beschädigt.
Pfeil 4 zeigt zu einem Querriss, der durch die Längsseite des Brandobjektes geht, bis zum Brandbereich E - Wohnzimmer. Durch die Druckwelle wurde die Außenwand in diesem Bereich stark beschädigt.



Bild 731

Detailaufnahme des Brandbereiches H mit dem Bereich der 2. Druckwelle. Pfeil 1 zeigt zur Zwischenwand zwischen Brandbereich H und F. Diese Zwischenwand (12 cm Hohllochziegel) wurde durch die Druckwelle noch nicht beschädigt. Pfeil 2 zeigt zum ehemaligen Standort des Fensters im Brandbereich H. Dieses Fenster wurde durch die Druckwelle nicht beschädigt. Infolge der Brandeinwirkungen wurde dieses Fenster nachweisbar zerstört.

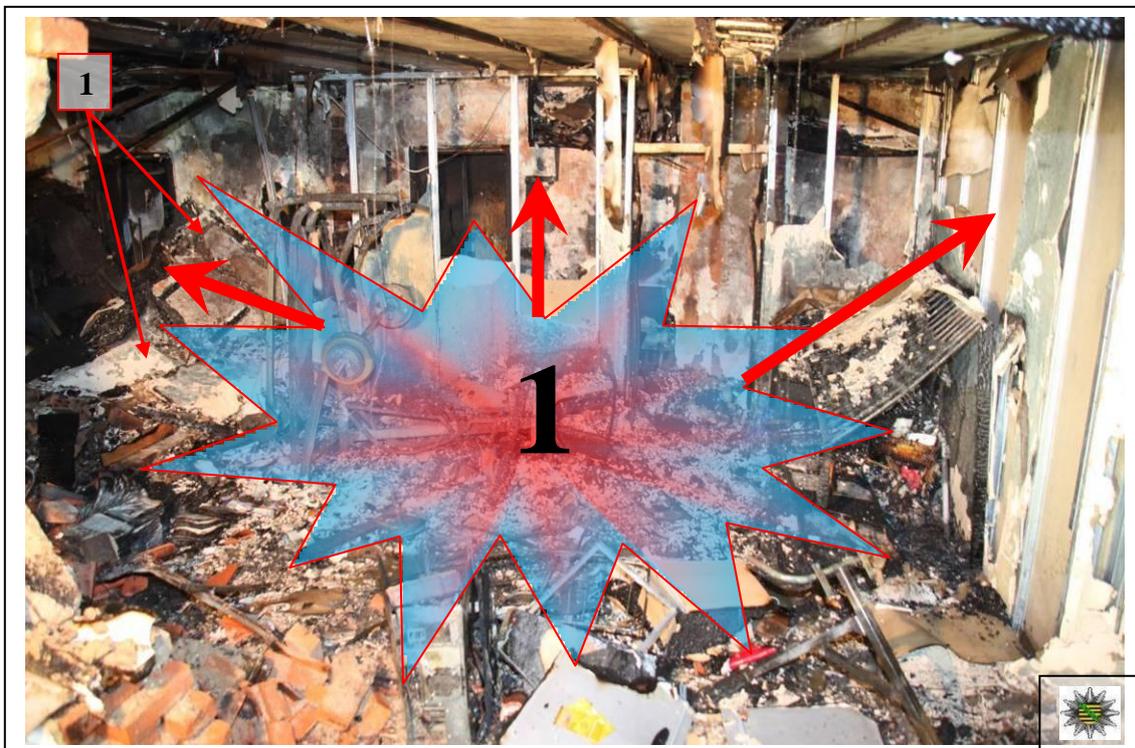


Bild 732

Detailaufnahme des Brandbereiches F mit dem Bereich der 1. Druckwelle, die am heftigsten auf die Bausubstanz sowie Einrichtungsgegenstände gewirkt haben muss. Durch die Pfeile wird die Ausbreitung der Druckwelle verdeutlicht. Pfeil 1 zeigt zur Zwischenwand zwischen Brandbereich F und E. Diese Zwischenwand (12 cm Hohllochziegel) fiel durch die Druckwelle in den Brandbereich E, wobei noch relativ ganze Wandteile vorgefunden wurden (schiebende Wirkung). Eine weitere Brandausbreitung erfolgte dann in Richtung der Giebelwand zwischen Hausgrundstück 26 und 26 a.



Bild 733

Detailaufnahme der zerstörten Zwischenwand zwischen Brandbereich F und E. Durch die Markierung (gestrichelte rote Linie) werden die Reste der Zwischenwand verdeutlicht.



Bild 734

Pfeil 1 zeigt zur zerstörten Wand, die sich zwischen dem Brandbereich E und Brandbereich F befand. Diese wurde durch die Druckwelle zerstört und fiel in den Brandbereich E.
Pfeil 2 zeigt zur beschädigten Giebelwand, die sich zwischen dem Hausgrundstück 26 und Hausgrundstück 26 a befand.



Bild 735

Die Rissbildung in dieser Giebelwand wurde durch die rote markierte Linie verdeutlicht. Durch diese Risse konnten sich die Rauchgase ungehindert in die Wohnung der Frau Erber ausbreiten.



Bild 736

Detailaufnahme des Wohnhauses unmittelbar nach der Brandbekämpfung. Durch die „Explosionssterne“ werden die einzelnen Druckbereiche in der Brandwohnung verdeutlicht. Der „Explosionsstern“ Nr. 1 befindet sich im Brandbereich F, die Nr. 2 im Brandbereich H und die Nr. 3 im Brandbereich I.

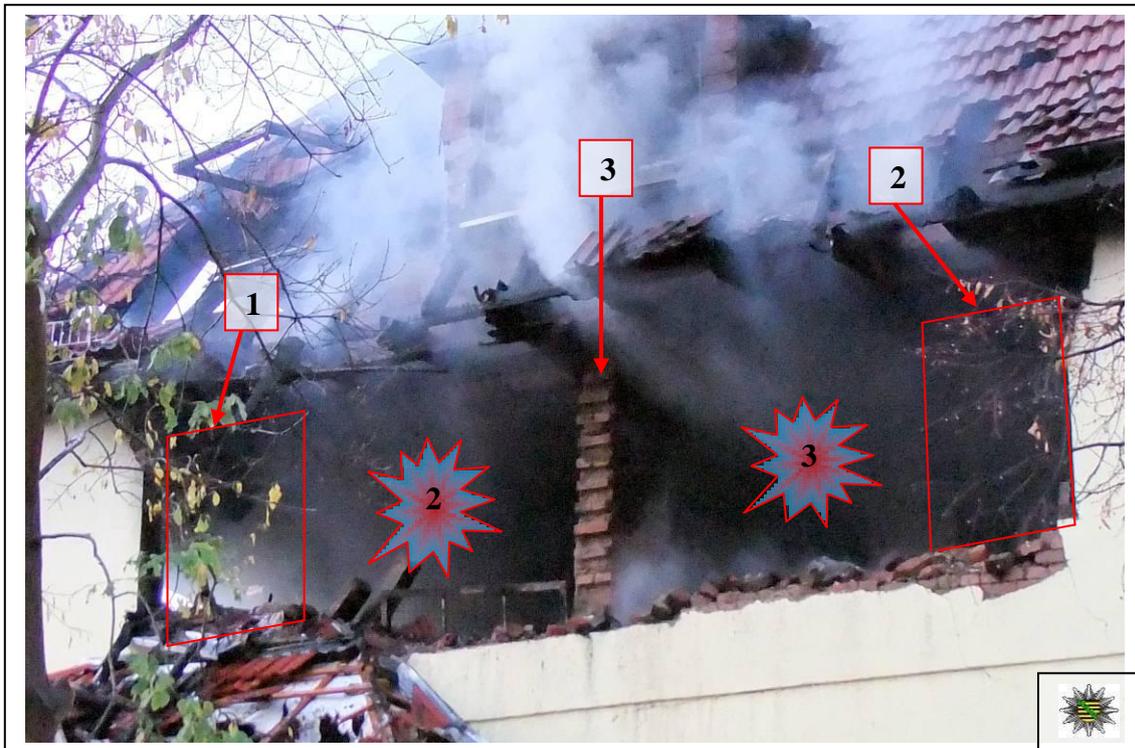


Bild 737

Detailaufnahme der Giebelwand unmittelbar nach der Explosion und Brandbekämpfung.
Pfeil 1 zeigt zum ehemaligen Standort des Fensters, welches sich im Brandbereich H befand.
Dieses Fenster wurde nachweisbar durch den Brand zerstört.
Pfeil 2 zeigt zu einem Fenster im Bereich I. Dieses Fenster wurde durch die Druckwelle zerstört.
Pfeil 3 zeigt zur Zwischenwand zwischen Brandbereich I und H (24 cm starke Mauerziegel). Diese
Wand wurde durch die Druckwelle nicht beschädigt.

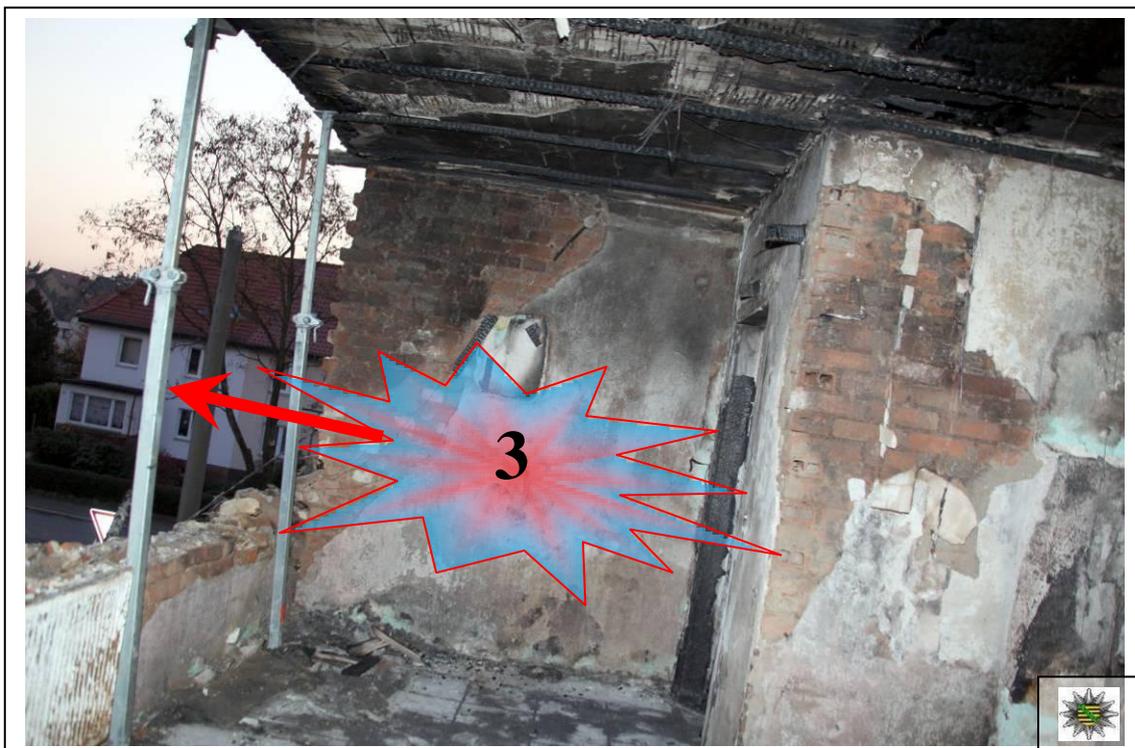


Bild 738

Zeigt den Bereich der Druckwelle Nr. 3, die sich im Brandbereich I aufgebaut hat.
Der Pfeil zeigt in Richtung Ausdehnung der Druckwelle.

Bilder 739 bis 757

Detailaufnahmen/Übersichtsaufnahmen der Einsätze von Brandmittelspürhunde und Fundorte von Brandlegungsmittel.

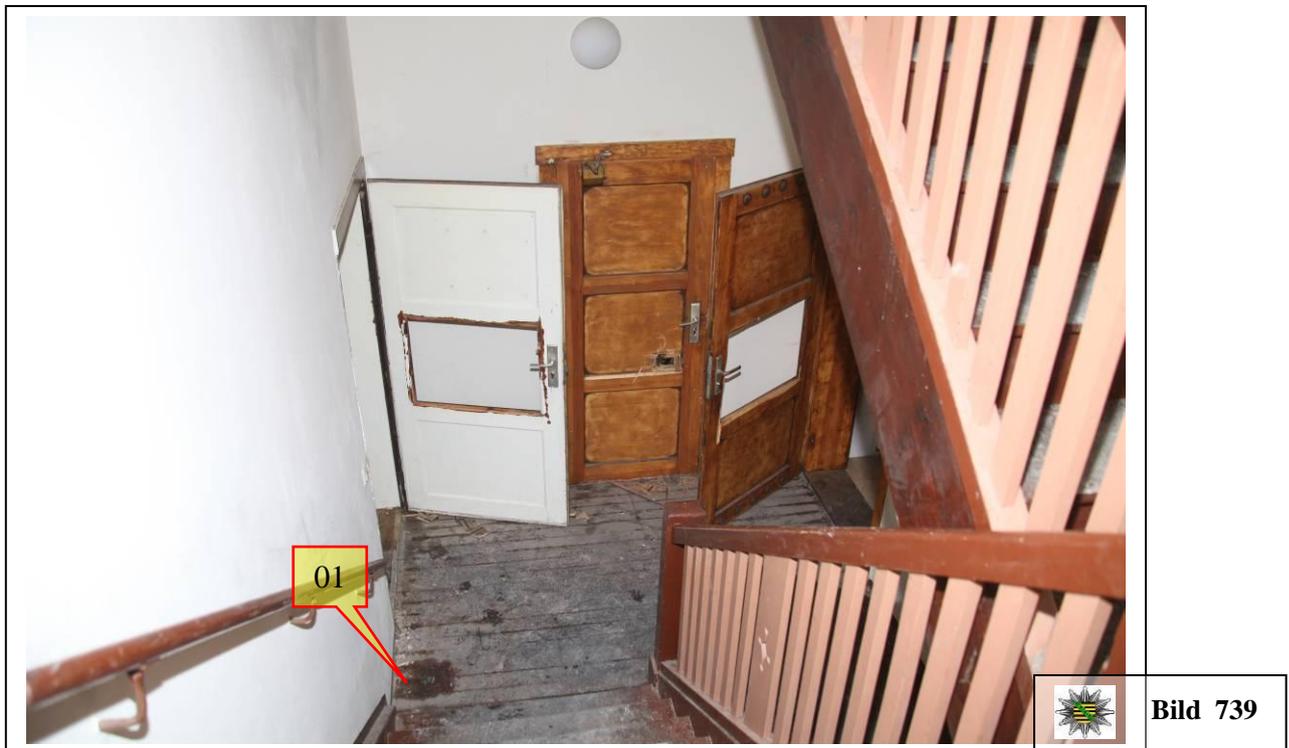
Der Einsatz mehrerer Brandmittelspürhunde erfolgte am 05.11. und 07.11.2011. Dies wurde im entsprechenden Protokoll nachgewiesen (siehe Anlage).

Alle aufgeführten Spuren in den Bildern 739 bis 757 wurden durch verschiedene Brandmittelspürhunde verwiesen. Entsprechend dieser angezeigten Bereiche wurden Spuren entnommen und zur weiteren Untersuchung an das LKA Sachsen nach Dresden eingeschickt.

Die gelb hinterlegten Pfeile (mit Spurennummer) verdeutlichen, dass im Ergebnis der Untersuchung dieser Spuren Komponente von Ottokraftstoff (Benzin) nachgewiesen werden konnte.

Bei den weiß hinterlegten Pfeilen (mit Spurennummer) konnte kein derartiges Brandbeschleunigungsmittel im Labor nachgewiesen werden obwohl der Brandmittelspürhund auf diese verwiesen hatte.

Die ausgelegten Spurentafeln wurden nur zur Verdeutlichung und Zuordnung im Brandraum ausgelegt und stimmen somit **nicht** mit der vergebenen Spurennummer im SNVB 400 überein.



Zeigt das Podest im Erdgeschoss.
Pfeil 1 zeigt zur Abnahme der Spur 1.



Bild 740

Zeigt das Podest im Erdgeschoss unmittelbar vor der Abnahme der Spur an der Holzdielung.



Bild 741

Detailaufnahme des Podestes unmittelbar vor dem Eingang der Brandwohnung.
Pfeil 2 zeigt zur Abnahme der Spur 2.
Pfeil 3 zeigt zum Fundort und Abnahme der Spur 3.
Pfeil 4 zeigt zum Fundort und Abnahme der Spur 4.
Pfeil 5 zeigt zum Bereich Fundort eines 10 Liter Benzinkanisters, der durch die Berufsfeuerwehr in diesem Bereich vorgefunden wurde. Dieser wurde im geöffneten Zustand gefunden.



Pfeil 2 zeigt zur Abnahme der Spur 2.
Pfeil 4 zeigt zum Fundort der Spur 4.



Zeigt den Fundort der Spur 3 unmittelbar im Bereich Podest – Eingang zur Brandwohnung.



Bild 744

Zeigt den Eingangsbereich der Brandwohnung.
Pfeil 5 zeigt zu dem 10 Liter Benzinkanister, der im geöffneten Zustand durch die Berufsfeuerwehr Zwickau vorgefunden wurde.
Im Zuge der Löschmaßnahmen wurde der Kanister vom ehemaligen Standort auf diesen Bereich verbracht.
Pfeil 1 zeigt in Richtung der Brandwohnung.

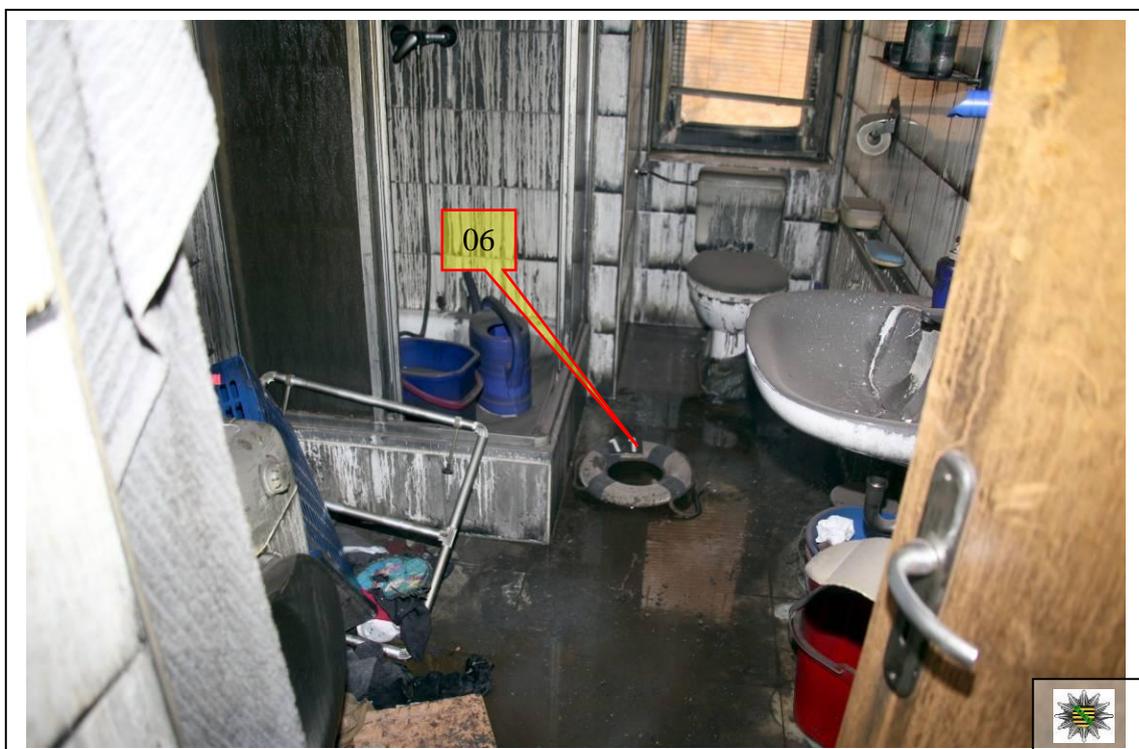


Bild 745

Zeigt die Abnahme der Spur 6, die im Brandbereich C – Bad vorgefunden wurde.
Dabei handelt es sich um einen Dekoschwimmring.



Bild 746

Zeigt den Brandbereich D – Küche. Unmittelbar am rechten Tischbein wurde die Spur 7 gegenständlich gesichert.



Bild 747

Zeigt den Brandbereich E – Wohnzimmer unmittelbar vor dem Hochbett.
Pfeil 8 zeigt zur Abnahme der Spur 8 am Teppich.
Pfeil 30 zeigt zum Fundort und Abnahme der Spur unmittelbar an den Büchern, die im Regal gestanden haben.



Bild 748

Detailaufnahme des Brandbereiches E. Unmittelbar zwischen dem Sofa und dem Sessel wurde auf dem Fußboden die Spur 9 gegenständlich gesichert.



Bild 749

Detailaufnahme der Sitzfläche vom Sofa, die sich im Brandbereich E befand. Hier wurde die Spur 10 gegenständlich gesichert.



Bild 750

Detailaufnahme des Brandbereiches F in Richtung der Frühlingsstraße.
Aus dem Bereich der Dielung wurde die Spur 11 gegenständlich gesichert.



Bild 751

Detailaufnahme des Brandbereiches G – Flur links.
Unmittelbar vor dem Unterschrank wurde die Spur 12 gegenständlich gesichert.



Bild 752

Detailaufnahme des Brandbereiches H – Schlafzimmer.
Am ehemaligen Standort eines Unterschranks wurde die Spur 13 gegenständlich gesichert.

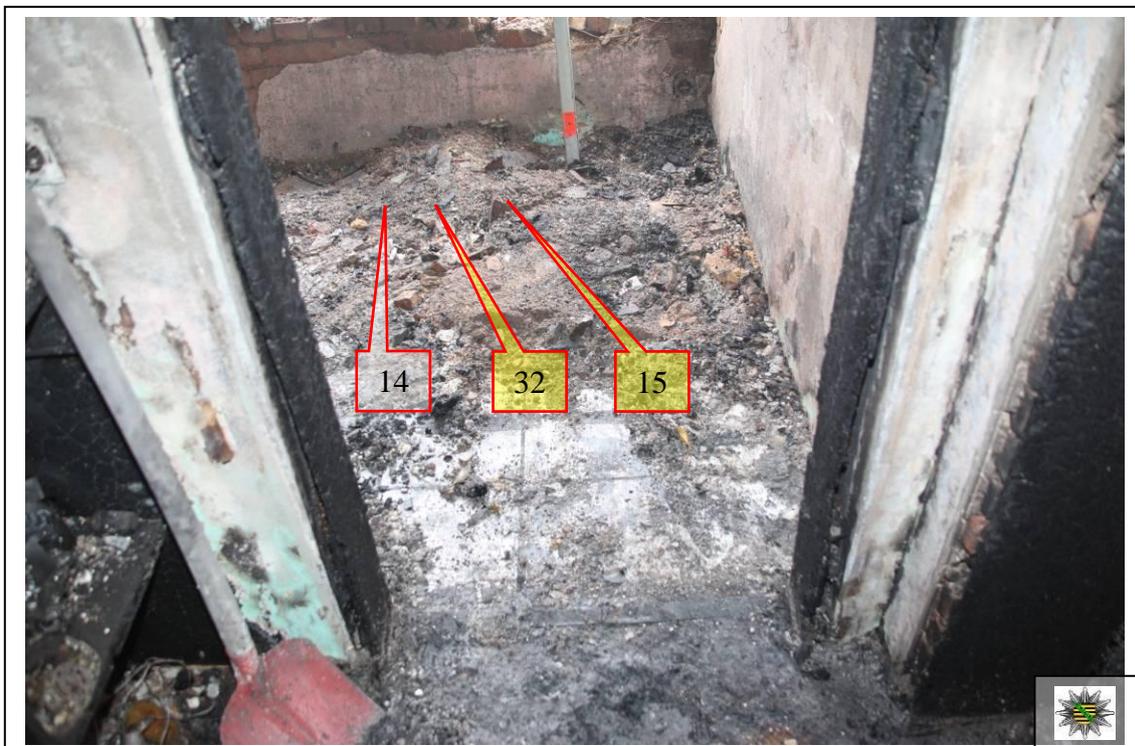


Bild 753

Detailaufnahme des Brandbereiches I – Katzenzimmer.
Hier wurden die Spuren 15 und 32 gegenständlich gesichert. Ebenfalls wurde die Spur 14 in diesem Bereich gegenständlich gesichert.
Bei der Spur 14 konnte aber kein Brandlegungsmittel nachgewiesen werden obwohl der Brandmittelspürhund verwiesen hatte.

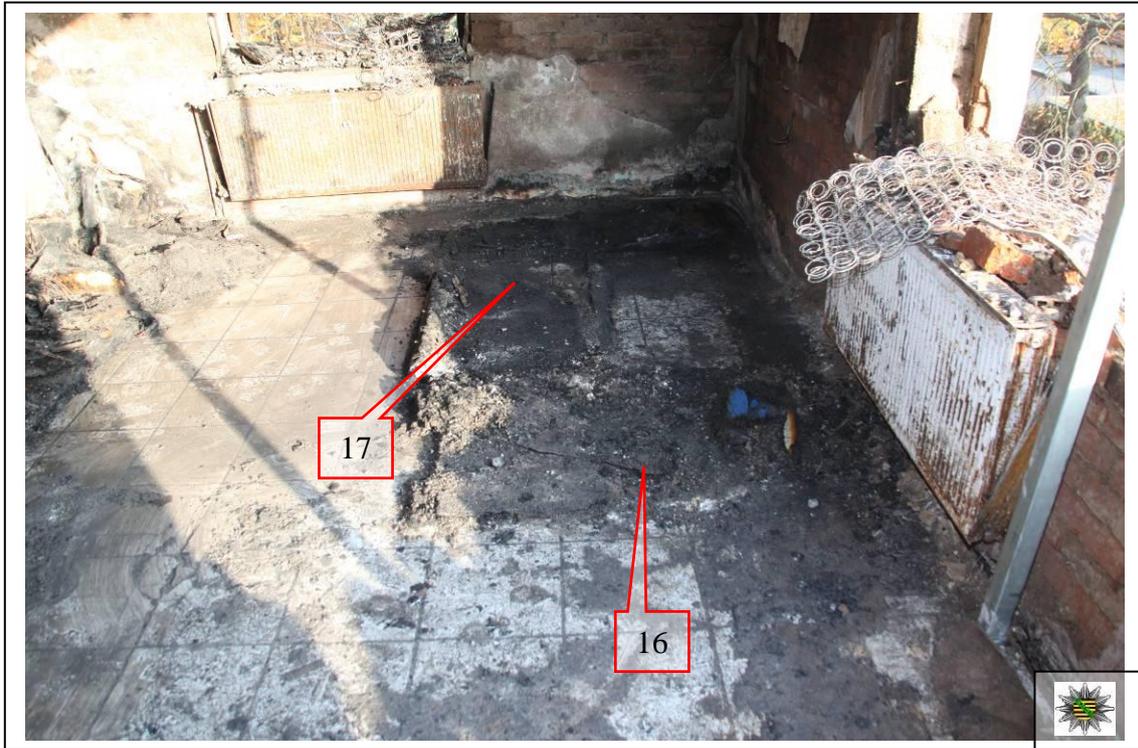


Bild 754

Detailaufnahme des Brandbereiches I – Katzenzimmer unmittelbar im Bereich der Schlafstelle 1/Bett. Spur 16 und 17 wurden hier durch die Brandmittelspürhunde angezeigt. Im Labor konnte aber kein Brandlegungsmittel in diesen Spuren nachgewiesen werden.



Bild 755

Detailaufnahme des Brandbereiches J – Bad links. In diesem Bereich wurden die Spuren 18 und 19 gegenständlich gesichert.



Bild 756

Detailaufnahme der Spur 29. Bei dieser Spur handelt es sich um Aktenhüllen (Folien), in denen die ganzen Zeitungsartikel archiviert gewesen sind. Diese Spur wurde im Brandbereich N aufgefunden.



Bild 757

Detailaufnahme des Brandbereiches E unmittelbar vor dem Hochbett. Hier wurden die Spuren 8, 30, 31 entnommen. Der Pfeil 33 zeigt zur Spur der beweglichen Ausgusstülle für einen Benzinkanister. Diese wurde auf dem Fußboden unmittelbar im Arbeitsbereich des PC-Arbeitsplatzes aufgefunden.

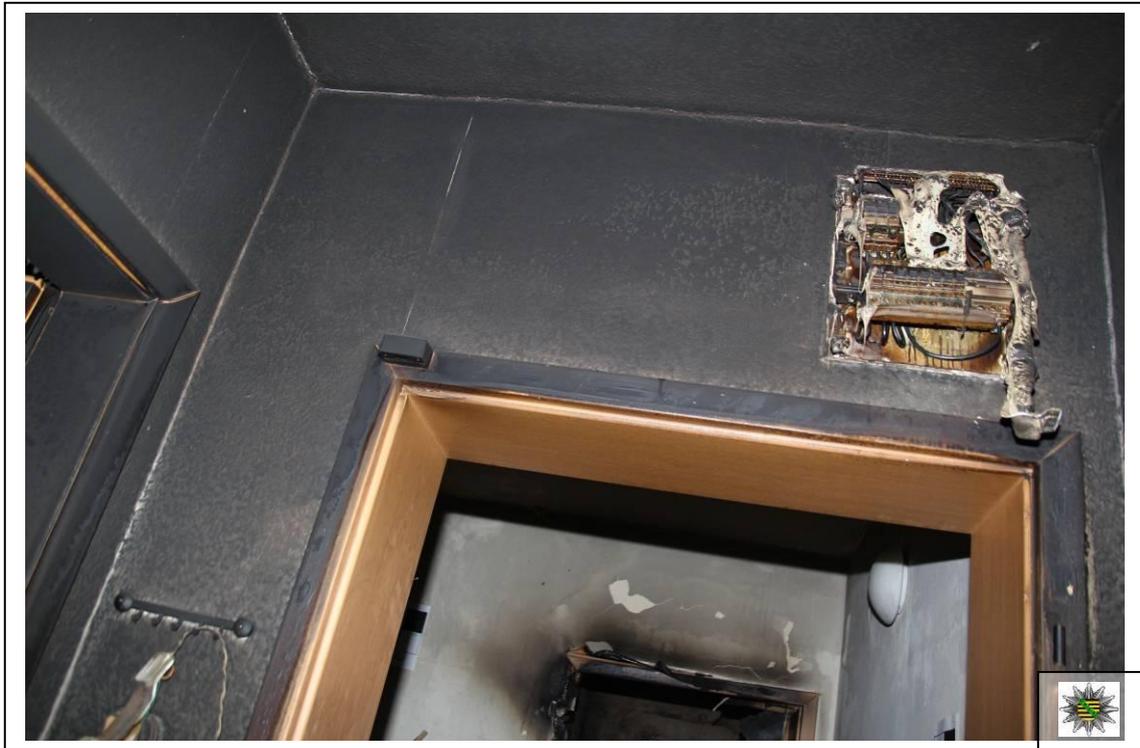


Bild 758

Bilder 758 und 759

Detailaufnahmen / Übersichtsaufnahmen der Unterverteilung in der rechten Wohnung, die sich unmittelbar oberhalb der Wohnungseingangstür befand. Deutlich sind die thermischen Beeinflussungen an der Kunststoffgehäuse des Unterverteilungskastens zu erkennen. Durch die Brandtemperatur wurden diese Kunststoffteile thermisch beaufschlagt. Eine brandverursachende Zündquelle von Seiten der Elektrik des Unterverteilungskastens konnte zweifelsfrei ausgeschlossen werden.

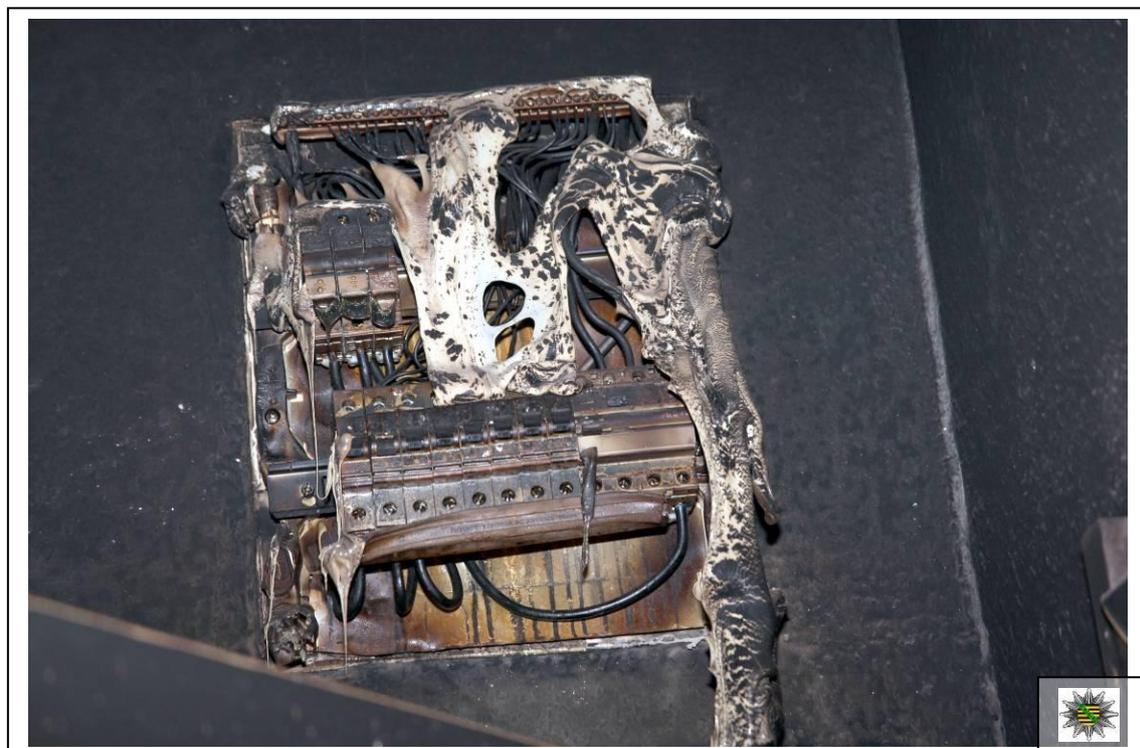


Bild 759



Bild 760

Bilder 760 und 761

Detailaufnahmen / Übersichtsaufnahmen des 2. Unterverteilungskastens in der linken Wohnung – Brandbereich G. Dieser Unterverteilungskasten wurde durch die Brandtemperatur stärker beeinflusst. Durch die Flammeneinwirkung wurde das Kunststoffgehäuse sowie die Isolation der einzelnen Kabelführungen vollständig zerstört. Bei der Untersuchung der einzelnen Kabel konnten keine Hinweise auf eine lose Klemmstelle festgestellt werden. Entsprechend dieser Feststellung ist dieser Unterverteilungskasten ebenfalls als brandverursachende Zündquelle zweifelsfrei auszuschließen.



Bild 761

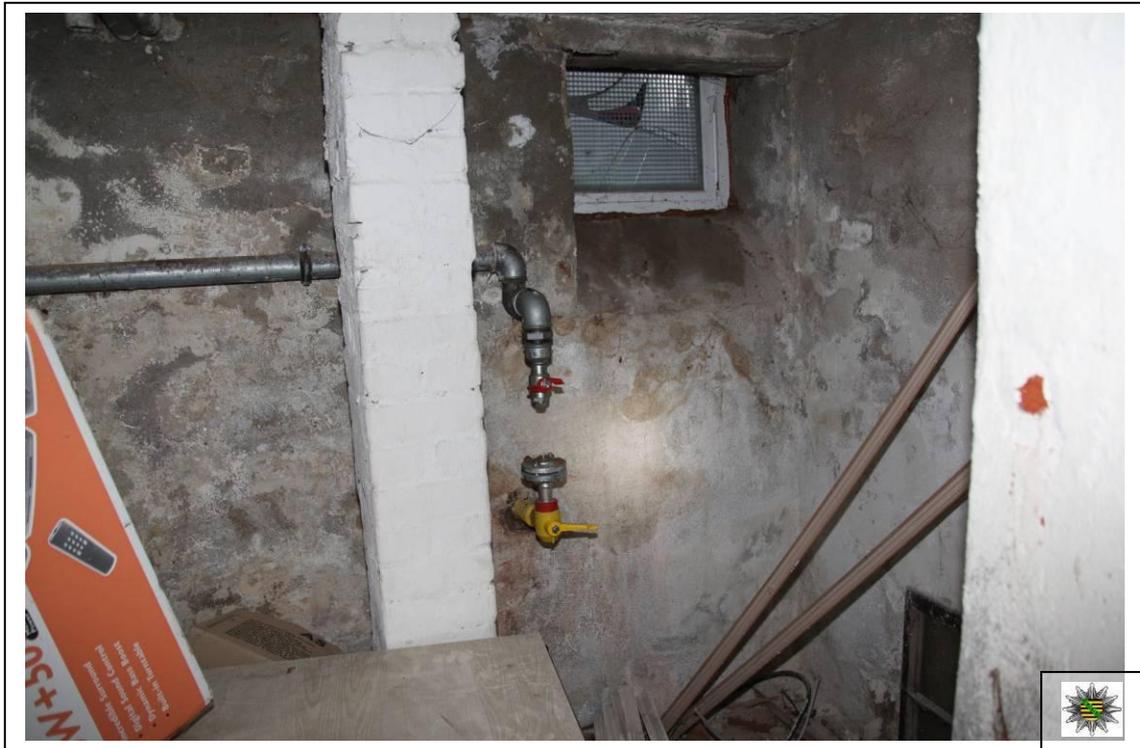


Bild 762

Bilder 762 bis 765

Detailaufnahmen des Kellerbereiches im Hausgrundstück 26 a.

In diesem Keller wurde die Gasleitung einschließlich der Gaskessel für die gesamte Heizung des Wohnhauses vorgefunden. Weitere Gasleitungen befanden sich im Wohnhaus nicht. Die Gasleitung wurde durch die Gasfirma getrennt und dicht verschlossen. An der gesamten Gasleitung sowie an der Gasuhr konnten keine Defekte festgestellt werden. Entsprechend dieser Feststellung ist die Gasanlage hinsichtlich der Explosion als brandverursachende Zündquelle zweifelsfrei auszuschließen.



Bild 763

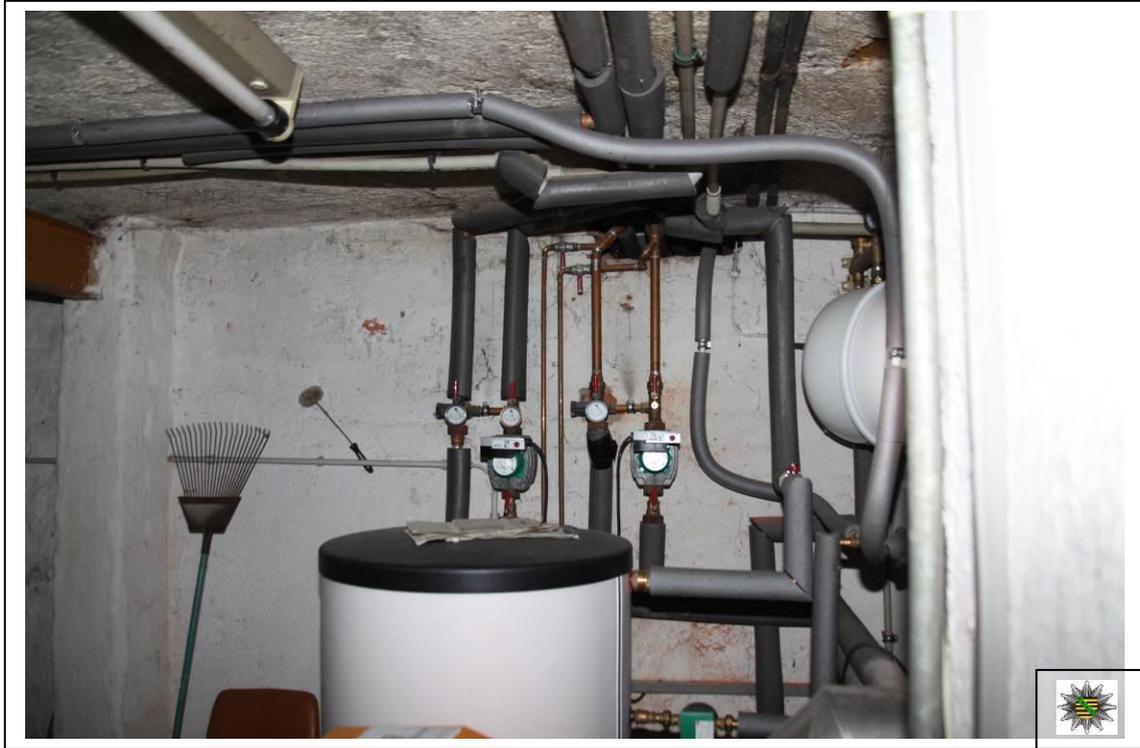


Bild 764



Bild 765



Bild 766

Bilder 766 bis 774

Detailaufnahmen eines Toasters, der in der hinteren rechten Ecke der Küche Brandbereich D hinter einem Schrank vorgefunden wurde. Dieser Toaster war zweifelsfrei am öffentlichen Stromnetz angeschlossen und konnte somit jederzeit in Betrieb genommen werden. Deutlich sind die lokal ausgeprägten Abbrandmerkmale an der Kunststoffhülle der Vorderseite sowie Rückseite zu erkennen.



Bild 767

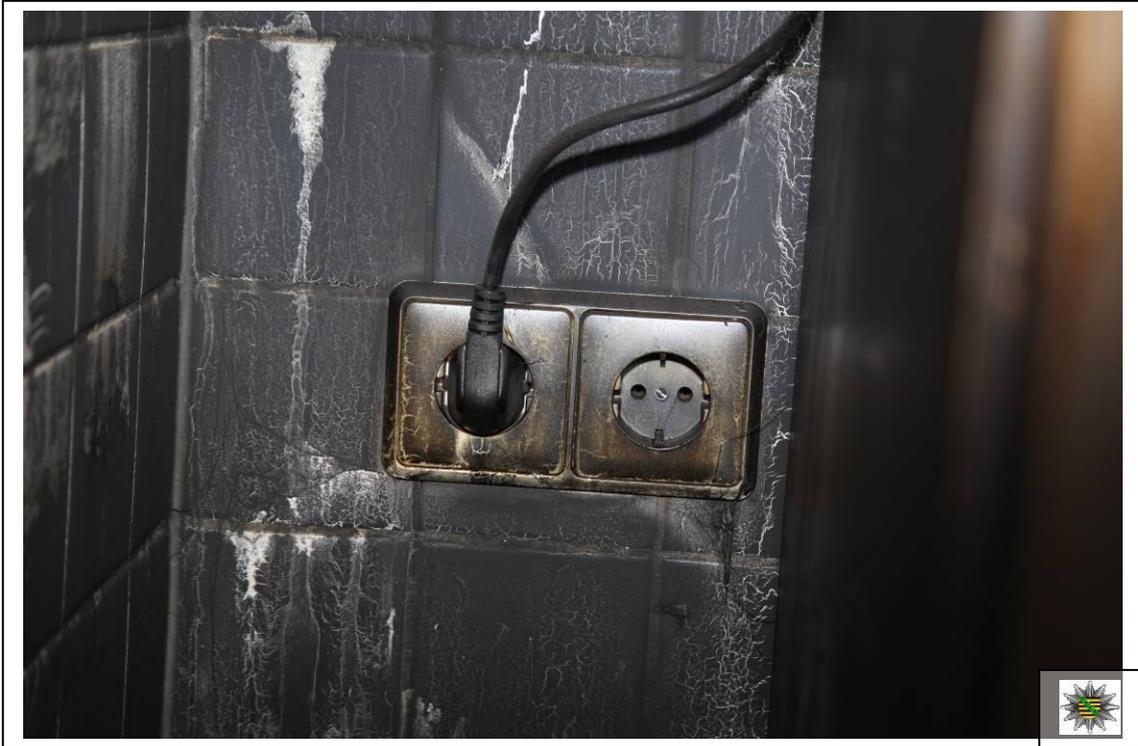


Bild 768



Bild 769



Bild 770



Bild 771



Bei dem Toaster handelt es sich um einen „Clatronic“ mit der Nummer 261076. Toastautomat Modell TA2618 230 V, 50 Hz, mit einer Leistung von 750 Watt.



Bild 774

Bild 774

Zeigt die hintere Kante des Toasters. Deutlich sind hier ebenfalls die thermischen Beeinflussungen an der hinteren Kante zu erkennen. An der unteren Kante des Toasters sind Anhaftungen von Kunststoffteilen bzw. Papier zu verzeichnen.



Bild 775

Bilder 775 bis 784

Detailaufnahmen eines Heizlüfters, der im Brandbereich G im Bereich des Unterschranks vorgefunden wurde. Dieser Heizlüfter war nachweisbar am öffentlichen Stromnetz angeschlossen und konnte somit jederzeit in Betrieb genommen werden.

Detailaufnahme der Reste des Heißluftgerätes.

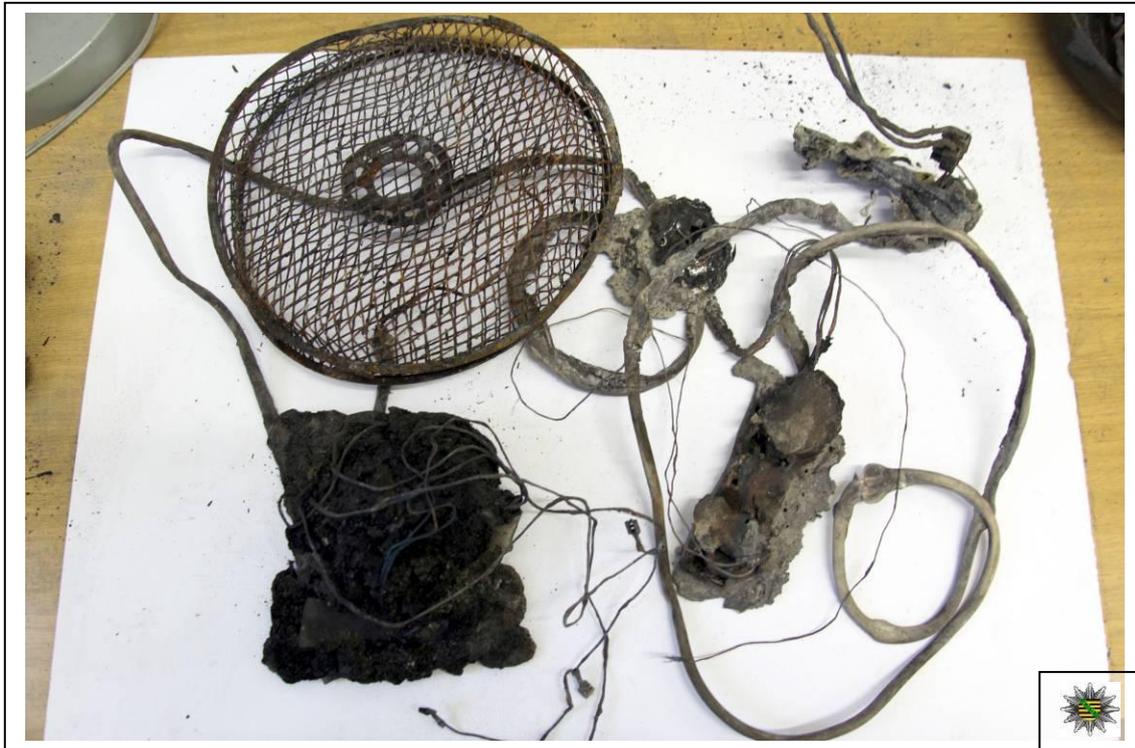


Bild 776

Detailaufnahme der Reste des Heißluftgerätes.



Bild 777

Detailaufnahme einer 3fach Verteilersteckdose, die nachweisbar in einer Steckdose gesteckt hat und somit am öffentlichen Stromnetz angeschlossen gewesen ist.



Bild 778

Detailaufnahme der Steckdose, die sich im Brandbereich G Flur links befand.



Bild 779

Detailaufnahme einer 3-fach-Verteilersteckdose. Im rechten Stecker steckt nachweisbar der Heizlüfter. Im linken Stecker ist ebenfalls ein Gerätestecker vorhanden. Um welches Gerät es sich hier handelt konnte aufgrund des hohen Zerstörungsgrades durch die Brandtemperatur nicht mehr nachgewiesen werden.



Bild 780

Bilder 780 und 781

Detailaufnahmen eines Weckers, der im Bereich der Zuleitung des Heizlüfters vorgefunden wurde. Dieser Wecker wurde mit einer Batterie betrieben.

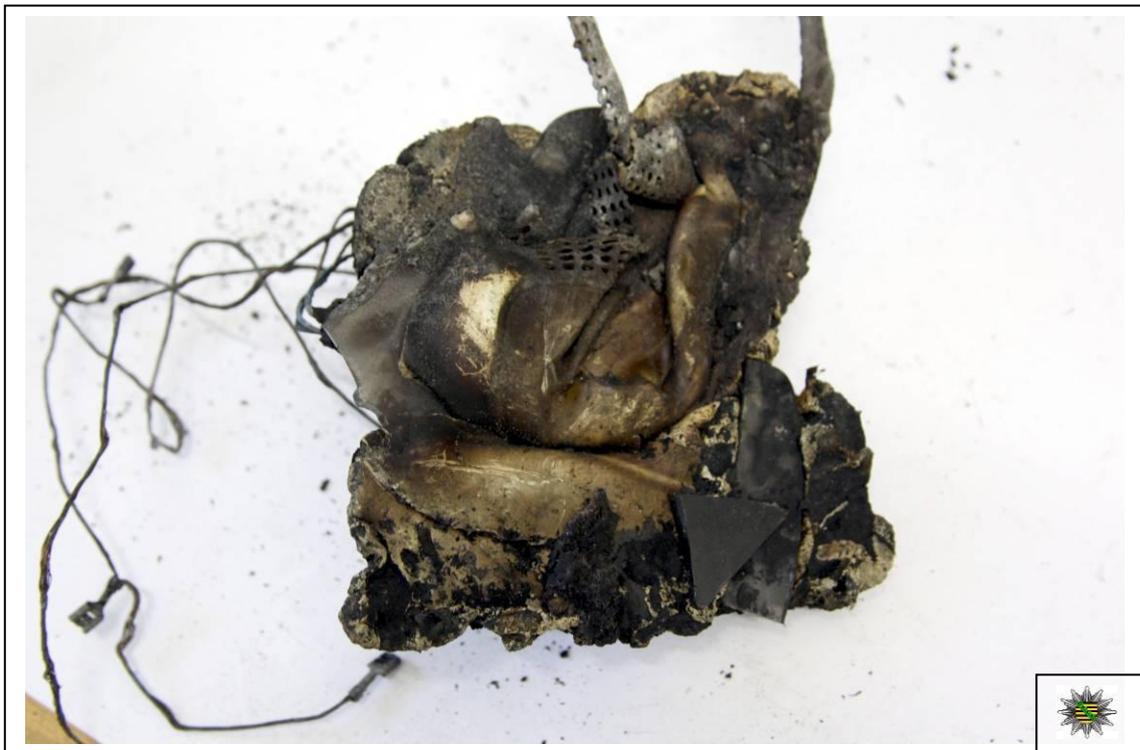


Bild 781



 **Bild 782**

Zeigt die Oberseite der Reste des Inneren des Heizlüfters inklusive des Motors.



 **Bild 783**

Zeigt die Unterseite des Heizlüfters, der durch die Brandtemperatur stark beschädigt wurde.



Zeigt den Rest eines Heizwendel die im Bereich des Heizlüfters vorgefunden wurde.



Bilder 785 bis 787
Detailaufnahmen einer Halterung, in der insgesamt 9 Teelichter eingesetzt werden können.



Bild 786

Bilder 786 und 787

Detailaufnahmen der Reste der Teelichter, die sich vermutlich in dieser Halterung befanden. Diese Teelichter wurden im Brandbereich G – Flur links vorgefunden.



Bild 787



Bild 788

Bilder 788 bis 790

Detailaufnahmen von 2 Spirituskochern, die ebenfalls im Brandbereich G – Flur links vorgefunden wurden. Deutlich sind die Anlauffarben an dem Metall zu erkennen.



Bild 789



Bild 790

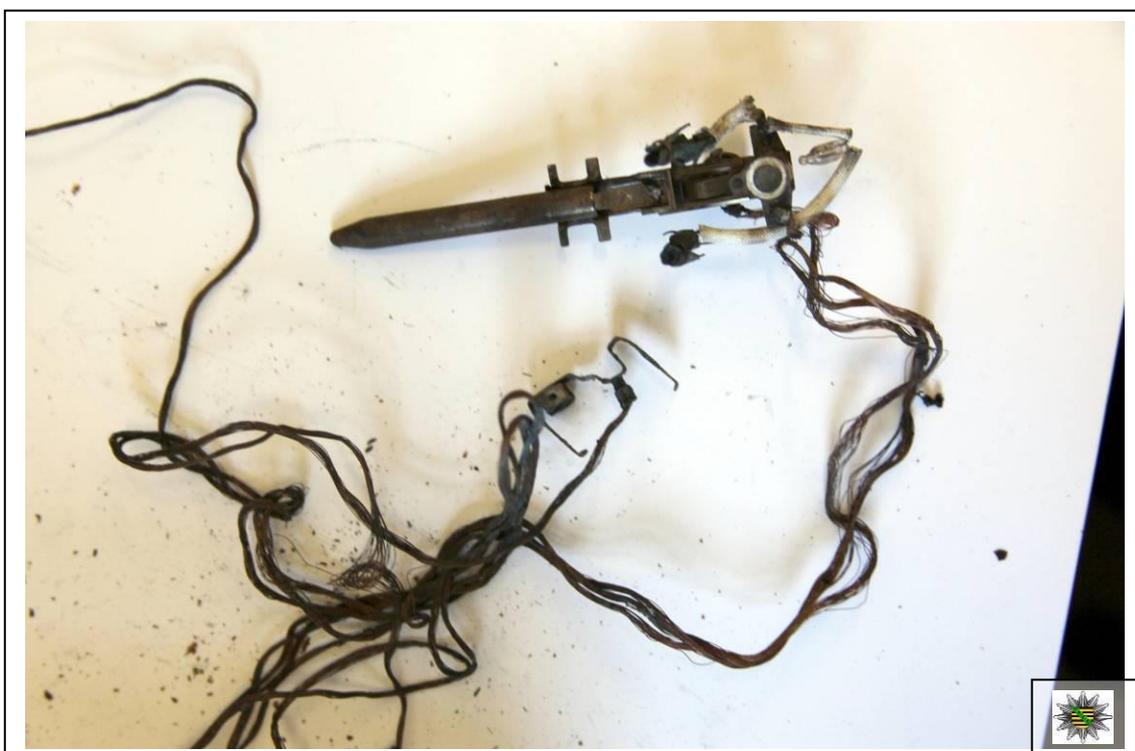


Bild 791

Wie Bild 792



Bild 792

Bilder 791 bis 793

Detailaufnahmen eines Gerätes, welches nicht zugeordnet werden kann. Bei diesem Gerät könnte es sich um einen LötKolben gehandelt haben. Im Bild 793 sind die Gerätestecker dieses Gerätes zu erkennen, die deutliche Abbranderscheinungen einer elektrischen Energie aufweisen. Die Einwirkung durch Brandtemperatur ist in diesem Bereich als unwahrscheinlich anzusehen. Entsprechend dieser Feststellung könnte davon ausgegangen werden, dass dieses Gerät in einer Steckdose gesteckt haben könnte, was aber nicht mehr nachgewiesen werden kann, aufgrund des hohen Zerstörungsgrades in diesem Bereich. Das vorgefundene Gerät befand sich im Brandbereich G – Flur links.

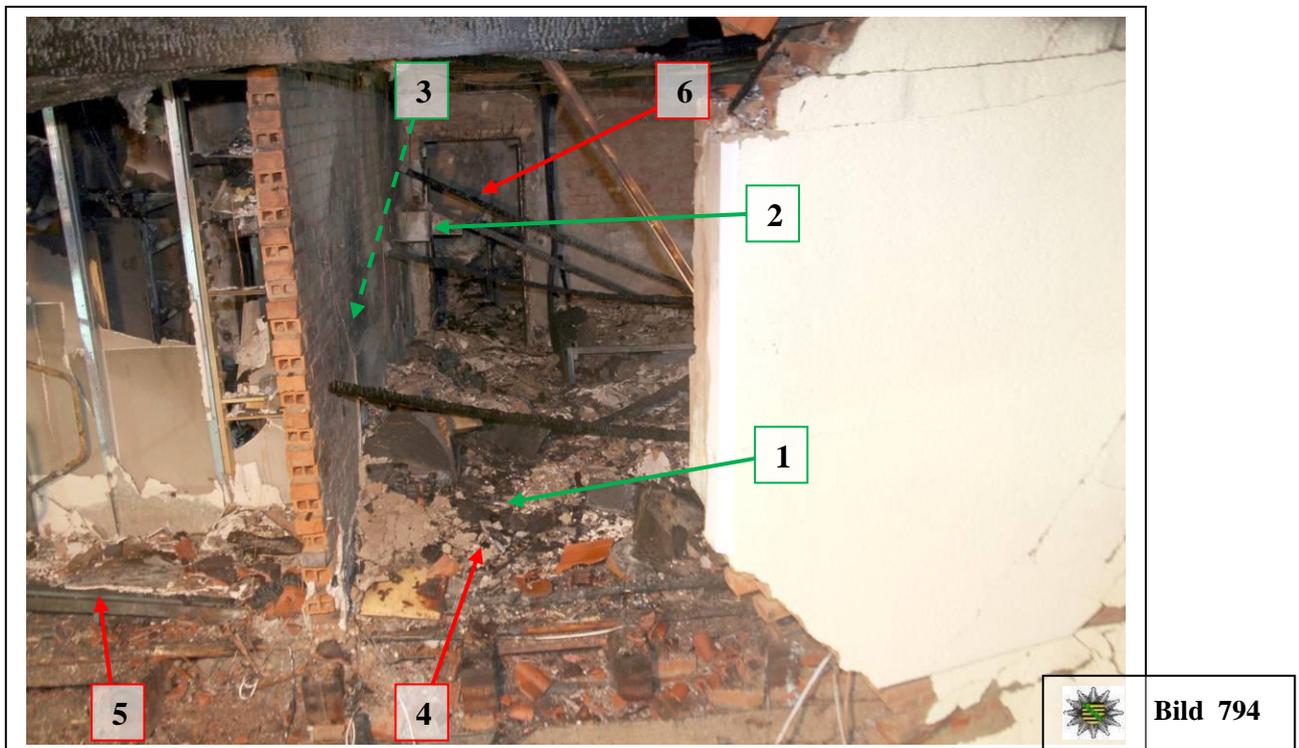


Bild 793

Bilder 794 bis 819

Detailaufnahmen/Übersichtsaufnahmen der Fundorte der einzelnen Waffen und Gegenstände im Inneren der Brandwohnung.

Unmittelbar im Zuge der Brandursachenermittlung und Brandortuntersuchung wurden im Brandschutt verschiedene Waffen und Gegenstände vorgefunden. Diese wurden einzeln dokumentiert und im Original e gegenständlich gesichert.



Detailaufnahme des Brandbereiches H – Schlafzimmer.

In diesem Bereich wurden unmittelbar nach Beginn der Brandortuntersuchung mehrere Waffen gefunden.

Pfeil 1 zeigt zum Fundort der 1 Waffe Spur W 01

Pfeil 2 zeigt zu einem Wandtresor, der nachweisbar im geöffneten Zustand vorgefunden wurde. In diesem Tresor wurde die 2. Waffe -Spur W 02 -und eine Handfessel - Spur 25- aufgefunden.

Pfeil 3 (gestrichelte Linie) zeigt in Richtung des Fundorts der 3. Waffe - Spur W 03 , die im Brandbereich G – Flur links auf dem Fußboden aufgefunden wurde.

Pfeil 4 zeigt zum Brandbereich H – Schlafzimmer.

Pfeil 5 zeigt zum Brandbereich F – Sportraum.

Pfeil 6 zeigt zum Brandbereich G – Flur links.

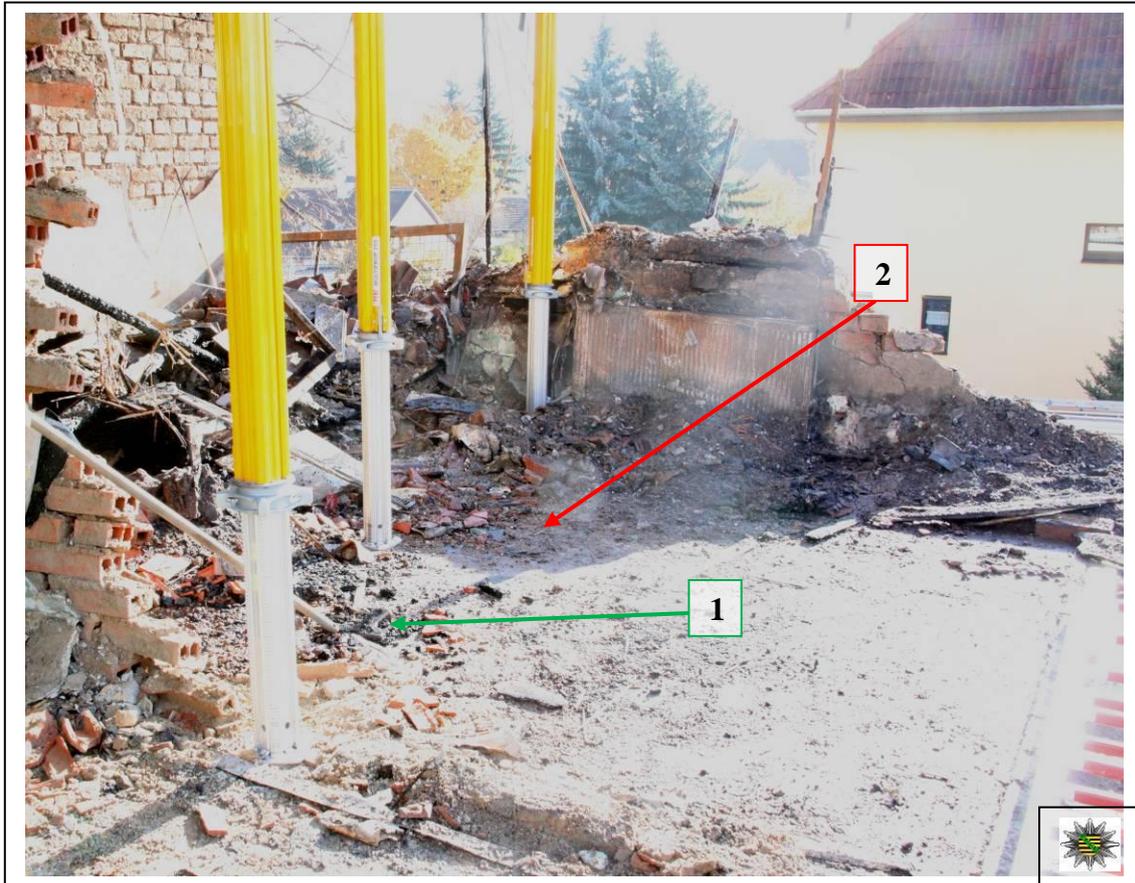


Bild 795

Bilder 795 und 796

Detailaufnahmen vom Fundort der 1. Waffe.

Pfeil 1 zeigt zum Fundort der 1. Waffe - Spurennummer W 01.

Pfeil 2 zeigt zum Brandbereich H.



Bild 796

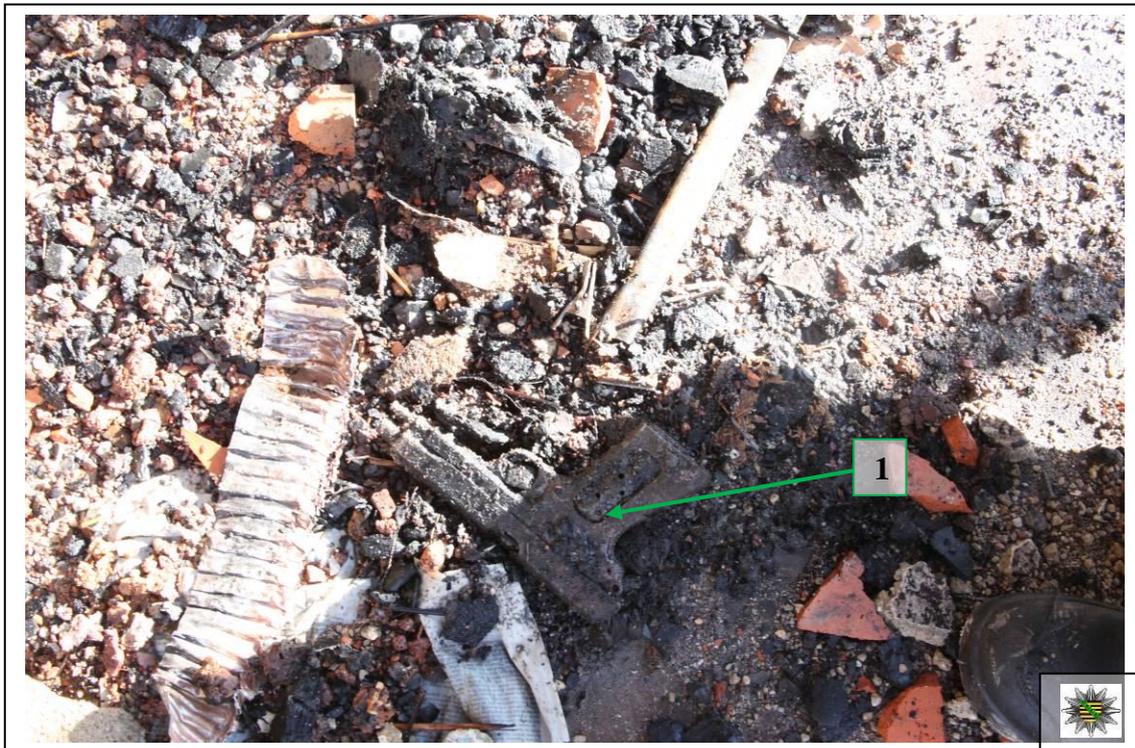


Bild 797

Detailaufnahmen vom Fundort der Waffe, die mit der Spurennummer W 01 gekennzeichnet wurde.

Pfeil 1 zeigt zum Fundort dieser Waffe - diese wurde durch die Brandtemperatur erheblich beaufschlagt.

Pfeil 2 zeigt zum Brandbereich H.



Bild 798

Bilder 798 bis 800

Detailaufnahmen der vorgefundenen Waffe, Spur W 01.

Waffe (F.B. RADOM VIS Mod. 35 Pat. Nr. 15567 (H1836)) ; (Hülse im Auswurf verklemmt, Magazin eingeführt) Unterladen - Entsichert - Patronen durch die Brandtemperatur ausgelöst



Bild 799

Wie Bild 798



Bild 800

Wie Bild 798



Bild 801

Bilder 801 und 802.

Detailaufnahme des geöffneten Wandtresores im Brandbereich H, in dem die Waffe Spur W 02 sowie die Handfessel Spur 25 vorgefunden wurden.



Bild 802



Bild 803

Bilder 803 und 804

Detailaufnahme des Inneren des Wandtresores.

Pfeil 1 zeigt zur vorgefundenen Handfessel, die mit der Spur Nr. 25 gekennzeichnet wurde.

Pfeil 2 zeigt zur Auffindung der 2. Waffe, die mit der Spur W 02 gekennzeichnet wurde.



Bild 804



Bild 805

Bilder 805 und 806

Detailaufnahme der Spur Nr. 2, Waffe die sich im Wandtresor befand.

Waffe ERMA-WERKE Mod. EGP 88 Kal. 8 mm K PTB 476 (Magazin eingeführt)



Bild 806



Detailaufnahme der vorgefundenen Handfessel. Bei dieser Handfessel handelt es sich um „CLEJUSO Nr.11 Germany mit der Nummer 5.032 Made in Germany“.



Bilder 808 bis 814
Detailaufnahme des Fundortes der 3. Waffe, die mit der Spur W 03 gekennzeichnet wurde.
Pfeil 1 zeigt zum Fundort der Waffe.

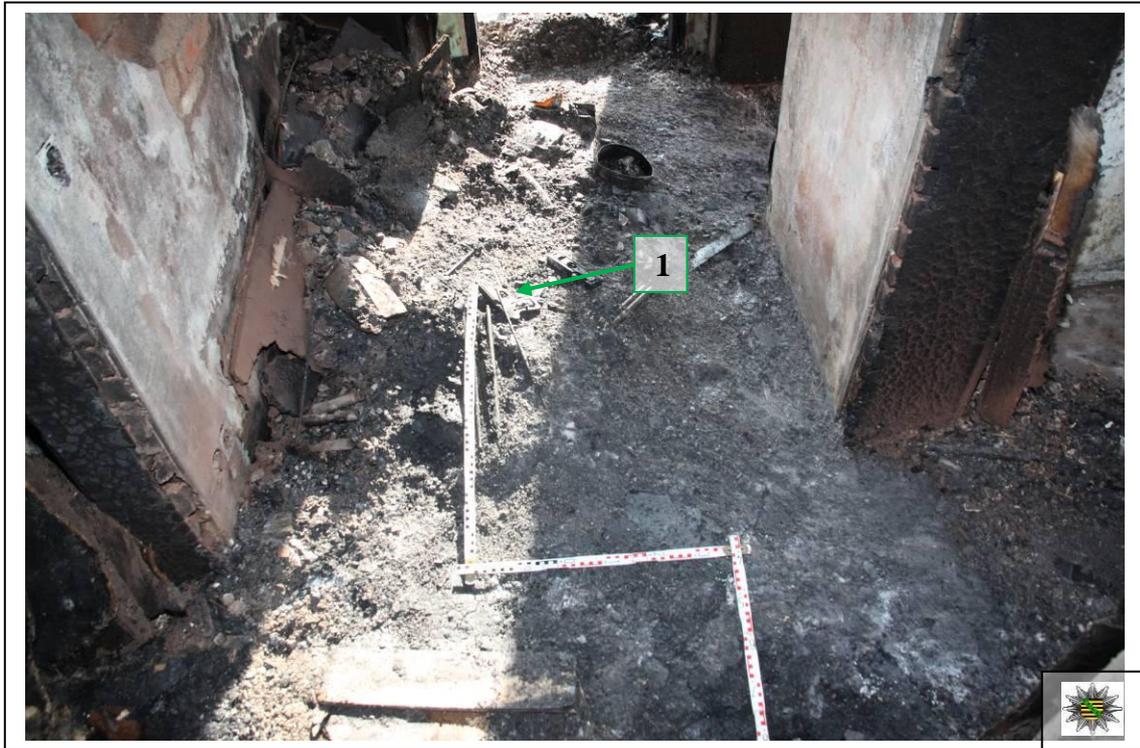


Bild 809

Bilder 809 und 810 wie Bild 808



Bild 810



Bild 811

Bilder 811 und 812 wie Bild 808



Bild 812



 **Bild 813**

Bild 813 bis 814

Detailaufnahmen der vorgefundenen 3. Waffe

Waffe WALTHER Mod. PP 322813 P mit (1 Hülse mit Geschoss im Auswurf verklemmt, Magazin eingeführt, gefüllt) Unterladen - Patronen durch die Brandtemperatur ausgelöst -



 **Bild 814**



Bild 815

Zeigt ein Multifunktionsstool Marke Victorinox, welches mit der Spur Nr. 26.



Bild 816

Zeigt ein weiteres Multifunktionsstool mit Hülle BUCK KNIVES BUCKTOOL Model 360 USA PATENTS PENDING welches mit der Spur Nr. 27 gekennzeichnet wurde



Bilder 817 bis 819
Detailaufnahmen des Fundortes von Geldscheinen, die unmittelbar im Brandbereich L auf dem Fußboden vorgefunden wurden (Pfeil). Diese Geldscheine befanden sich ursprünglich im Regal Pfeil 1.





 Bild 819

Wie Bild 818